

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 78 (1971)

Heft: 9

Vorwort: Der Chef erzielt Ergebnisse durch andere Personen...

Autor: Rudin, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Chef erzielt Ergebnisse durch andere Personen...

Ein Chef arbeitet also selber nicht? Eigentlich nicht, wenn er wirklich als Chef tätig ist. Natürlich muss er viele Dinge selber erledigen – aber in seiner **Chef**-Funktion hat er die Aufgabe, die Mitarbeiter zur optimalen Leistung zu führen. Er muss sie informieren, anspornen, fördern, ausbilden, kontrollieren. Als Chef ist er verantwortlich für die wichtigste Leistungsquelle der Firma: die Leistung der Mitarbeiter. Dass ein Chef «Ergebnisse durch andere Personen erzielt», ist eine der Grundregeln der Führungslehre.

Trotzdem heute alle über Führung und Management reden, lesen, Kurse besuchen, werden noch unverzeihlich viele Führungsfehler gemacht. Daher auch der Witz von den 7 A. Die ersten fünf A bedeuten: **Alle Arbeiten an andere abtreten** – und die letzten zwei: **anschliessend anscheissen**. Das ist tatsächlich der Hauptfehler, den die Chefs aller Stufen immer wieder machen: man drückt die Mitarbeiter hinunter, anstatt sie zu heben. «Der Mensch will jemand sein.» Das ist eine zweite Hauptregel der Führungslehre. Jedermann will jemand sein – und eine gute Leistung erbringt man nur, wenn man sich anerkannt, geschätzt, geachtet fühlt.

Die Wissenschaft hat systematische, komplizierte Führungslehren entwickelt. Was aber in der Praxis not tut, ist die Verbreitung der **elementarsten** Einsichten und Regeln der Führung. Und noch mehr: die **Anwendung** dieser Einsichten. Hier hapert es am meisten. Man weiss zwar als Chef, auf was es eigentlich ankommt, aber man bringt es oft nicht fertig, danach zu leben. Darum nützt die Lektüre der Artikel über Management im vorliegenden Sonderheft der «mittex» nur etwas, wenn man nachher einiges davon in die tägliche Praxis umsetzt. Oder wie Erich Kästner sagte: «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es.»

In der Bekleidungsindustrie hat Ende Juni dieses Jahres eine Tagung über Management und Führungsprobleme stattgefunden. Die meisten Artikel in dieser Sondernummer stammen von dieser Veranstaltung, an welcher die Bedeutung eines erfolgreichen «management» für das Ueberleben der Firmen der Bekleidungs- und Textilindustrie unmissverständlich dargelegt worden ist. Auch auf die «Gesellschaft zur Ausbildung von Führungskräften», an der die Textilindustrie massgebend beteiligt ist, sei in diesem Zusammenhang hingewiesen.

Dr. H. Rudin